

Gelebter Patientenkomfort

Offener MRT APERTO Lucent als Alternative für Angstpatienten & strahlenreduzierter CT SCENARIA View

Mitten in der Kölner Innenstadt liegt die Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin von Wolfgang Schmitz und Partnern. Als Facharzt für diagnostische Radiologie betreut Wolfgang Schmitz gemeinsam mit den

Dres. Wolfgang Ohndorf, Gudrun Manshausen und Martin Gierenz jährlich über 15.000 Patienten – darunter sind auch rund 7 % Patienten, die an starker Klaustrophobie leiden. Gerade für Menschen mit Klaustrophobie ist eine Kernspintomografie ein sprichwörtliches Unterfangen: Die Untersuchung ist von enormer Wichtigkeit für die eigene Gesundheit, aber die Angst vor der „engen Röhre“ und dem geschlossenen Raum ist immens groß und belastend. Für diese Fälle gibt es in der Kölner Praxis einen offenen MRT.



Wolfgang Schmitz
Facharzt für diagnostische Radiologie



Das offene MRT-System APERTO Lucent (0,4T) von Fujifilm Healthcare Medical Systems ist hier ein zuverlässiger Wegbegleiter, der dem Kölner Team eine ausgezeichnete Bildqualität und höchsten Patientenkomfort liefert: Durch das 1-Säulen-Design ermöglicht der APERTO Lucent einen Rundum-Ausblick für die Patienten – die an der Decke auf einen blauen Himmel, an der Seite auf ein animiertes Aquarium oder auf ein harmonisches Strandbild schauen. Zudem kann eine Begleitperson bei der Aufnahme mit dabei sein. All diese Faktoren helfen Angstpatienten und auch Kindern, den Fokus von der angespannten Untersuchungssituation weg auf etwas Beruhigendes zu legen.

ERFAHRENE MITARBEITER: MIT EMPATHIE SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM MRT

„Unser gesamtes Team ist darauf geschult, dass wir uns für Angstpatienten die Zeit nehmen, die nötig ist, um alles genau zu erklären und alle Fragen zu beantworten. Ein offenes Ohr und das Verständnis für die Situation sind das A & O. Man muss auch sagen, dass Menschen, die vorher schon mal eine Untersuchung in einem geschlossenen MRT hatten und hier aufgrund unangenehmer Erfahrungen Angst entwickelt haben, sofort beim Anblick des offenen

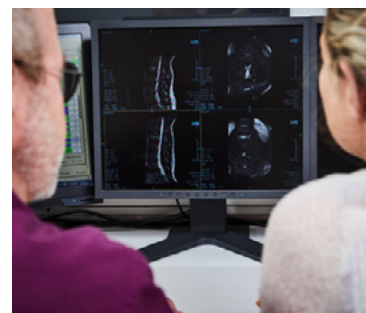
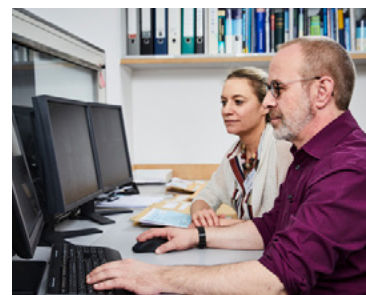


Systems verstehen, dass es auch anders geht. Hinzu kommt, dass das offene MRT-Gerät erheblich leiser ist, auch das relativiert das Ganze. Die Bilder aus der Natur erzeugen Weite und vermitteln ein Gefühl von mehr Raum. Diese Patientenzentrierung ist der Kern unserer Arbeitsweise“, erklärt Wolfgang Schmitz.

Die Ausrichtung ist bei allen Patientengruppen maßgeblich: Auch übergewichtige Personen, denen aufgrund der Enge in herkömmlichen Tunnelgeräten die Untersuchungsmöglichkeit oftmals verwehrt werden musste, finden im offenen MRT eine Alternative. Die vollmotorisierte, großzügige Patientenliege hält einem Gewicht bis zu 180 kg Stand, ist 700 mm breit und die seitliche Tischverschiebung von ± 150 mm ermöglicht eine präzise Lagerung der Patienten, auch bei Schulter-, Knie- oder Handgelenkaufnahmen. Davon profitieren auch ältere oder schmerzgeplagte Menschen, da durch die flexiblere Positionierung lagerungsbedingte Schmerzen vermieden werden können. Auf diese Weise sind weniger Scan-Wiederholungen und kürzere Untersuchungszeiten möglich.

HAND IN HAND ZUR PRÄZISEN DIAGNOSE

Wolfgang Schmitz ist Arzt geworden, um im direkten Kontakt von Mensch zu Mensch zu arbeiten und auch die komplexesten Fälle zu entschlüsseln und mit einer präzisen Diagnosestellung auf den Punkt zu bringen. In der Kölner Praxismgemeinschaft arbeiten die Ärzte Hand in Hand miteinander und mit den neuesten technischen Möglichkeiten der diagnostischen Bildgebung. „Der offene MRT ist nicht nur viel leiser und bietet größeren Komfort für die Patienten, er braucht auch im Untersuchungsraum an sich weniger Platz. Die Feldstärke von 0,4T hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bildqualität. Diese ist exzellent und einwandfrei. Zudem arbeitet der APERTO Lucent durch die Permanentmagnettechnologie sehr energieeffizient und ohne Wasser- oder Helium-Kühlung. Das sind große Vorteile für uns,“ so Wolfgang Schmitz.



Strahlenreduzierte CT-Technologie

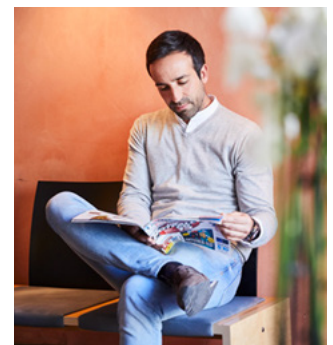
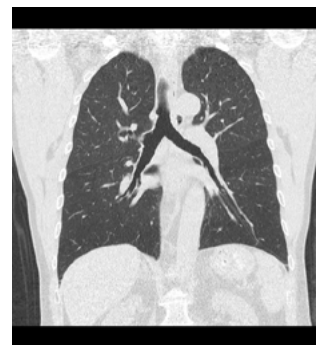
Low-Dose- & Dual-Energy-Technik mit dem SCENARIA View



Auch im Bereich der Ganzkörper-Computertomografie setzt die Kölner Praxisgemeinschaft auf höchsten Patientenkomfort gepaart mit den Vorteilen innovativer Technologie. „Seit Anfang 2019 haben wir das neue CT-System von Fujifilm Healthcare, den SCENARIA View-CT, bei uns im Einsatz. Dieses System ist ein deutlicher Zugewinn zu unserer patientenorientierten Praxisphilosophie. Durch Fujifilm Healthcare's adaptive iterative Low-Dose-Technik reduziert es die Strahlendosis einer Röntgenuntersuchung um bis zu 83 %* und das bei einer extrem hohen diagnostischen Auflösung der Scans. Das ist enorm,“ berichtet Wolfgang Schmitz.

„Zudem verfügt das Gerät über einen sogenannten Dual-Energy-CT-Scanner. Das bedeutet, dass wir in nur einem Scandurchlauf über zwei verschiedene Energien der Röntgenstrahlung an die erforderlichen Informationen kommen, die wir zur gezielten Diagnostik benötigen. Und darüber hinaus erhalten wir noch weitere Bildinformationen, die ohne Dual-Energy nicht zu sehen wären. Das ist genial. Im Vergleich dazu braucht man ohne Dual-Energy-Technik zwei CT-Durchgänge, einen ohne und einen mit Kontrastmittel. Also können wir auch durch die verkürzte Untersuchungszeit die Strahlenbelastung für den Patienten nochmals reduzieren und die Gabe von Kontrastmitteln verringern.“

*Im Vergleich zur FBP-Rekonstruktion.



Artefaktfreie Darstellung der Lunge in hoher Auflösung mit DLP 73 (Dosis-Längen-Produkt) durch Low-Dose-Technik



HÖCHSTER PATIENTENKOMFORT DURCH OFFENES, WEITES DESIGN UND FLEXIBILITÄT

Neben der geringeren Strahlendosis erleichtern auch die offene, 80 cm weite Gantry sowie der vollmotorisierte Patiententisch mit einer seitlichen Verschiebbarkeit der Liegefläche um jeweils 20 cm die Untersuchung für den Patienten. Durch diese Flexibilität werden Untersuchungen von Extremitäten deutlich angenehmer, die Bildqualität erhöht und die Bewegung der Patienten während der Positionierung kann auf ein Minimum reduziert werden. Das ist für Schmerzpatienten oder bei postoperativen Untersuchungen von Vorteil. Auch im Hinblick auf die steigende Anzahl an älteren Menschen in den westlichen Industrienationen sind solche technologischen Innovationen immense Fortschritte für die Untersuchungspraxis.



DUAL-ENERGY-CT BEI NIERENERKRANKUNGEN, NIERENSTEINEN UND GICHT

„All diese Technologien vereint der SCENARIA View mit dem Ergebnis, dass der Patient nur noch einem Minimum an Strahlendosis ausgesetzt ist und das bei einer verkürzten Untersuchungszeit,“ erklärt Wolfgang Schmitz. „Gerade die Möglichkeit der Dual-Energy-Computertomografie (Dual-Energy-CT) ist wirklich ein großer Fortschritt. Sie ermöglicht zum Beispiel die Reduzierung der Kontrastmittelmenge bei Nierenerkrankungen, die Analyse von Nierensteinen sowie eine sehr gute Darstellung der Tophi bei Gicht. In diesen Bereichen profitieren unsere Patienten ganz eindeutig von der Dual-Energy-CT.“

*Im Vergleich zur FBP-Rekonstruktion.

TECHNOLOGISCHE FORTSCHRITTE FÜR PATIENTEN UND TEAM

Solche Fortschritte zielen jedoch nicht nur auf die Erhöhung des Patientenkomforts. Sie sind auch einer schnelleren diagnostischen Genauigkeit dienlich und gehen mit der effizienteren Gestaltung der Arbeitsprozesse einher. Durch die AutoPose-Technologie des SCENARIA View wird zum einen der Scanabschnitt automatisch erfasst, das verkürzt die Scanzeit für den Patienten. Durch die Anwendung der iterativen Bildrekonstruktion kann das Bildrauschen um bis zu 90 %* reduziert werden. Daneben ist der CT auch mit HiMAR ausgestattet. Diese Technik reduziert Metallartefakte und macht die Diagnostik bei Menschen mit Prothesen einfacher. Zum anderen kann während der automatischen Bildrekonstruktion die nächste Untersuchung bereits vorbereitet und die Ergebnisse können automatisch versendet werden.

